

Bücherbesprechungen.

Das Patentgesetz vom 7. April 1891. Kommentar von Dr. Paul Kent, Justizrat und Rechtsanwalt in Frankfurt a. M. (Carl Heymanns Verlag, Berlin, 1906/07.) Zwei Bände.

geh. M 30,—; geb. M. 36,—

Der durch seinen grundlegenden Kommentar zum deutschen Warenzeichengesetz wohl bekannte Verf. bietet in dem vorliegenden Kommentar zum deutschen Patentgesetz die reife Frucht jahrelanger Arbeit. Wie schon der Umfang des Werkes anzeigt (die beiden Bände umfassen mehr als 1500 Druckseiten), haben wir es hier mit dem ausführlichsten der bisher erschienenen Kommentare zu tun. Die gesamte vielseitige Literatur und Rechtsprechung bis in die letzte Zeit hinein ist darin mit einer Gründlichkeit, Sorgfalt und Klarheit behandelt, die uneingeschränktes Lob verdient. Der Kommentar wird jedem, der sich mit der für den Erfinder und Industriellen so wichtigen Materie tiefer beschäftigen will, ein unentbehrliches Hilfsmittel sein. Das Werk soll ja weniger zu einer zusammenhängenden Lektüre dienen; es ist kein Lehrbuch, aber für den Praktiker bietet es eine Fülle von Anregungen. Dabei ist auch die äußerliche Anordnung des Stoffes so übersichtlich und klar, daß man trotz dem Umfange des Werkes sich über jede Spezialfrage in kürzester Zeit orientieren kann. Um an dieser Stelle nur ein Beispiel herauszugreifen, sei auf die Behandlung der Abhängigkeitsfrage hingewiesen. Zum ersten Male wird hier mit solcher Schärfe der Begriff der wirklichen patentrechtlichen Abhängigkeit, also der Fälle, in denen ein jüngeres Patent den durch ein älteres Patent geschützten technischen Gedanken benutzt, von dem der „unechten“ Abhängigkeit geschieden — also von den Fällen, die in früheren reichsgerichtlichen Urteilen irrtümlich als „abhängig“ bezeichnet worden sind, während es sich lediglich um eine wirtschaftliche Abhängigkeit handelt; wenn z. B. ein patentiertes Verfahren nicht ausführbar ist, ohne eine ältere patentierte Maschine zu benutzen und dergleichen.

Ein ausführliches Sachregister erhöht noch die Brauchbarkeit des Werkes. *E. Kloeppe.*

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 2./9. 1907.

- 8b. P. 18 850. Trockenvorrichtung für Textilgut und Stoffe aller Art. G. Péronne u. E. Humbert, Reims, Frankr. 29./8. 1906.
- 26b. H. 36 905. Acetylenapparat nach dem Döberinerschen Prinzip. R. Haid, Karlsruhe i. B. 15./1. 1906.
- 39b. K. 32 171. Verfahren zur Aufarbeitung von Kautschukabfällen. W. A. Könemann, Chicago. 1./6. 1906.
- 55c. F. 22 933. Verfahren zum Färben von Papier in der Masse mit Schwefelfarbstoffen. [By]. 30./1. 1907.
- 64c. H. 38 174. Am Fußboden zu befestigende Vorrichtung zum Abfüllen von in Fässern befindlichen Flüssigkeiten mittels Gasdruckes. O. Hadank, Berlin. 27./6. 1906.
- 80a. R. 21 335. Vorrichtung zur Herstellung von Preßlingen aus preßfähigen, pulverförmigen

Klasse:

- oder feinkörnigen Stoffen, Erzen usw. unter Anwendung einer gleitenden Form. R. Friedländer, Berlin, Unter den Linden 8. 1./7. 1905.
- Reichsanzeiger vom 5./9. 1907.
- 8c. S. 22 494. Vorrichtung zum beiderseitigen Bedrucken gescherter Garnketten. A. Salzmänn, Friedenau b. Berlin. 19./3. 1906.
- 8m. B. 45 540. Verfahren zur Darstellung von festen haltbaren Indigweißalkalipräparaten. (B). 16./2. 1907.
- 8n. C. 14 402. Verfahren zur Herstellung neuer, besonders zum Druck geeigneter Schwefelfarbstoffpräparate. Chemische Fabrik vormals Weiler-ter Meer, Uerdingen a. Rh. 26./2. 1906.
- 12h. F. 22 161. Bleisuperoxydanode für elektrolytische Zwecke; Zus. z. Anm. F. 20 870. Dr. P. Ferchland, Berlin. 24./8. 1906.
- 12i. C. 15 035. Verfahren zur Herstellung von Salpetersäure aus Ammoniak und Luft mittels einer Platinkontaktmasse. (Griesheim-Elektron). 22./10. 1906.
- 12j. W. 26 533. Verfahren zur getrennten Gewinnung von Sauerstoff und Stickstoff aus der atmosphärischen Luft. G. Weirböck, Wels, Zellnerhof, Österr. 22./10. 1906.
- 12p. A. 11 454. Verfahren zur Herstellung von Aminoxyderivaten des Phenyl-naphthimidazols. [A]. 2./11. 1904.
- 12q. U. 2952. Verfahren zur Herstellung von p-Aminodiphenylamin und Derivaten desselben. Dr. F. Ullmann, Berlin. 8./9. 1906.
- 18c. Sch. 26 325. Verfahren zur Herstellung von nur teilweise gehärteten Gegenständen aus Schmiedeeisen oder aus kohlenstoffarmen, zum Einsatz für Maschinenteile usw. geeigneten Stahlsorten. A. Schantze, Berlin. 28./9. 1906.
- 27b. F. 23 017. Vereinigte Kolben- und Membranpumpe zum Fördern staubiger Luft. M. Falk, Köln-Lindenthal. 16./2. 1907.
- 30h. C. 13 785 u. 13 786. Verfahren zur Herstellung von Immunisierungs- und Heilmitteln gegen Infektionskrankheiten. [Schering]. 13./7. 1905.
- 42h. K. 29 700. Verfahren zur Bestimmung des Wertes einer gegebenen oder zu erzeugenden Farbe mit Hilfe dreier gegeneinander verstellbarer mit den Grundfarben Rot, Gelb, Blau in stufenweiser Abtönung versehener durchsichtiger Platten. F. V. Kallab, Offenbach a. M. 7./6. 1905.
- 55f. F. 21 575. Verfahren zur Herstellung von ungleich durchgefärbten Papieren auf der Papiermaschine. [M]. 30./3. 1906.
- 80c. P. 19 698. Muffelöfen mit überschlagender Flamme, besonders zum Brennen von Porzellan und ähnlichen Stoffen. H. T. Padelt, Leipzig-Schleußig. 22./3. 1907.

Eingetragene Wortzeichen.

Antigellit für Sprengstoffe. Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-A.-G., Berlin.

Darling für Pulver usw. Patronenhülsenfabrik Bischoweiler Walbinger, Meuschel & Cie., Bischoweiler i. Els.

Ecco für Roheisen, unedle Metalle, Sprengstoffe, Zement usw. Siemssen & Co., Hamburg.

Synergo für Heilmittel. Dr. A. von Poehl, Lucka b. Leipzig.